



# MODERNE SKLAVEREI

## BERICHT 2022

- 01 NACHRICHT VON UNSEREM CEO/EINFÜHRUNG**
- 02 WICHTIGE HANDLUNGSFELDER IM JAHR 2022**
- 03 VON DIESER ERKLÄRUNG ABGEDECKTE  
BERICHTSEINHEITEN**
- 04 UNSERE STRUKTUR, UNSER BETRIEB UND UNSERE  
LIEFERKETTEN**
- 05 UNSER GOVERNANCE-RAHMEN**
- 06 RISIKEN DER MODERNEN SKLAVEREI IN UNSEREN  
BETRIEBEN**
- 07 UNSERE MAßNAHMEN ZUR BEURTEILUNG UND  
BEKÄMPFUNG VON RISIKEN**
- 08 BEWERTUNG DER WIRKSAMKEIT UNSERER HANDLUNGEN**
- 09 ZUKUNFTSORIENTIERT**



Diese Erklärung wurde von den Vorständen von Coca-Cola Europacific Partners plc, Coca-Cola Europacific Partners Großbritannien Limited, Coca-Cola Europacific Partners Services Europe Limited, CCEP Group Services Limited und Coca-Cola Europacific Partners API Pty Ltd. genehmigt

## NACHRICHT VON UNSEREM CEO:



„Schutz der Menschenrechte ist grundlegend für die Art und Weise, wie wir unser Geschäft führen. Wir verpflichten uns, dafür zu sorgen, dass jeder, der für und mit CCEP arbeitet, mit Würde und Respekt behandelt wird: Die Qualität und Integrität unserer Produkte hängt von nachhaltigen globalen Lieferketten mit erfolgreichen und blühenden Gemeinschaften ab.“

Alle, die bei CCEP arbeiten, spielen eine Rolle beim Respekt und Schutz der Menschenrechte in unserem gesamten Unternehmen. Unsere Mitarbeitende werden unterstützt, Risiken und Probleme zu erkennen und anzusprechen, und wir haben kürzlich unsere Schulung aktualisiert und interne Kommunikationskampagnen eingeführt, um sicherzustellen, dass wir alle nach den höchsten Standards in den Bereichen Ethik und Menschenrechte arbeiten.“

## EINFÜHRUNG

### **Dies ist die dritte Erklärung von CCEP nach dem australischen Modern Slavery Act und die sechste Erklärung nach dem britischen Modern Slavery Act.**

Wir betrachten die Menschen und ihre Rechte am Arbeitsplatz – wie sie in der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen und der Erklärung der Internationalen Arbeitsorganisation zu den fundamentalen Grundsätzen und Rechten am Arbeitsplatz zum Ausdruck kommen – als unverletzlich. Die Achtung der Menschenrechte ist von grundlegender Bedeutung für die Nachhaltigkeit der CCEP und der Gemeinschaften, in denen wir tätig sind. Wir setzen uns dafür ein, dass alle Menschen respektvoll behandelt werden, egal wo sie arbeiten oder wohnen.

Wir unterstützen die 10 Grundsätze des UN Global Compact und verfolgen einen proaktiven Ansatz bei der Einhaltung dieser Rechte in unserem Arbeitsumfeld, in unserer Lieferkette und in den

Gemeinden, in denen wir tätig sind. Wir bieten einen sicheren und gesunden Arbeitsplatz und halten die geltenden Gesundheits- und Sicherheitsgesetze, -Vorschriften und interne Anforderungen ein.

Wir erkennen die Bedeutung unserer Verpflichtung zur Einhaltung und Förderung international anerkannter Menschenrechte in der Art und Weise, wie wir unser Geschäft führen, an. Wir erkennen an, dass in unseren Betriebs- und Lieferketten das Risiko moderner Sklaverei bestehen kann und unsere gemeinsame Erklärung zur modernen Sklaverei für den europäischen und pazifischen Raum legt die Schritte dar, die wir als Unternehmen unternommen haben, um diese Risiken zu identifizieren und zu handhaben.

Wir verfolgen einen „Null-Toleranz“-Ansatz gegenüber moderner Sklaverei in all ihren Formen innerhalb unserer Geschäfts- und Lieferkette. Gemeinsam mit TCCC verbieten wir ausdrücklich jede Form des Menschenhandels innerhalb unseres Systems und durch irgendein Unternehmen, das uns direkt beliefert oder Dienstleistungen für uns erbringt.

# SCHLÜSSELBEREICHE FÜR DAS JAHR 2022

Bei Coca-Cola Europacific Partners (CCEP) engagieren wir uns dafür, unsere Abläufe und die unserer Partner kontinuierlich zu verbessern, indem wir Risiken moderner Sklaverei identifizieren, verhindern und mindern. Dies ist eine Reise. Jedes Jahr streben wir danach, Fortschritte zu machen, indem wir die Richtlinien, Frameworks und Weltklasse-Praktiken, die ihnen zugrunde liegen, über jeden Aspekt unserer Geschäfts- und Lieferkette hinweg verbessern und implementieren.

Jeder Mitarbeiter und Lieferpartner spielt dabei eine Rolle. Wir haben in CCEP ein starkes Fundament gelegt, das auf den Rahmen von The Coca-Cola Company (TCCC) basiert. Im Jahr 2022, während CCEP seinen Integrationsweg fortgesetzt hat, haben wir versucht, mehr über die potenziellen Risiken moderner Sklaverei zu erfahren, die innerhalb unserer Betriebe und insbesondere innerhalb unserer Lieferketten existieren.

## 1. Risikobewertung für Menschenrechte

Nach der Umsetzung neuer Rechtsvorschriften über Menschenrechte und in Übereinstimmung mit den Vereinten Nationen-Leitprinzipien (Sorgfaltspflicht) zu Menschenrechten für Unternehmen, befassen wir uns weiterhin mit tatsächlichen und potenziellen Risiken für Menschenrechte. Im Jahr 2022 haben wir drei Risikobewertungen für Menschenrechte in unseren Geschäftseinheiten Indonesien, Spanien und Norwegen durchgeführt. Diese Einschätzungen geben wertvolle Einblicke in die spezifischen Risiken in den Ländern. Die Risikobewertungen ermöglichten es uns, die wichtigsten Probleme innerhalb dieser Länder zu identifizieren und Maßnahmen zu entwickeln.

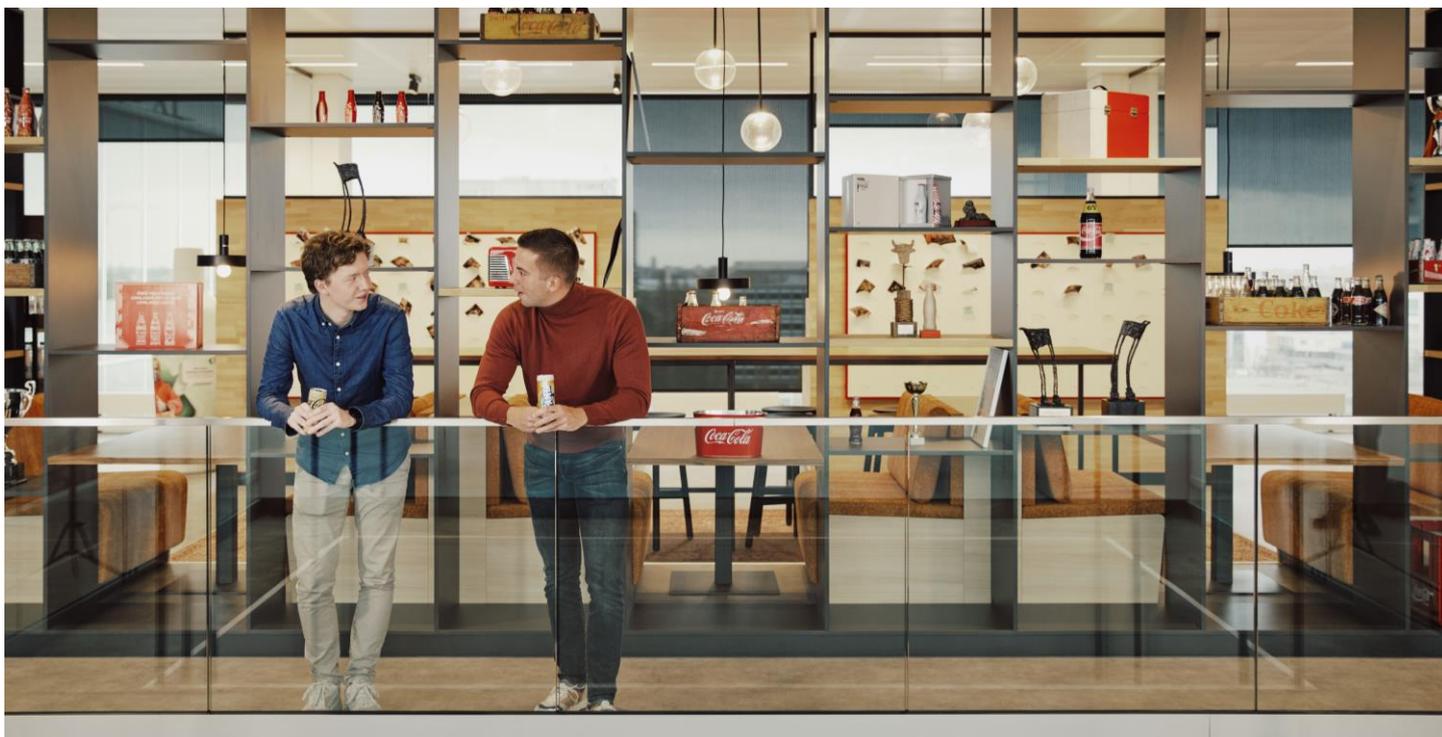
## 2. Interne Einschätzungen zu Arbeitskräften und Löhnen in Europa und API

Wir haben interne Bewertungen abgeschlossen, die sich auf die Bewertung und Verwaltung potenzieller Risiken für Mitarbeitende im Zusammenhang mit Änderungen der Arbeitsrahmen und Löhne konzentrierten. In Zusammenarbeit mit Fachexperten wurden sowohl in Europa als auch in API Risikobewertungen durchgeführt.

## 3. Einführung eines abgestimmten API für verantwortungsvollen Einkauf (Responsible Sourcing Richtlinie, RSP) in CCEP und einschließlich eines Lieferant-Fragebogens zu moderner Sklaverei

Alle neuen Lieferanten von CCEP müssen einen Onboarding-Prozess durchlaufen, der die Bewertung ihrer Organisation und Prozesse umfasst, um die Einhaltung von CCEP Richtlinien sicherzustellen. In unseren API-Märkten haben wir diesen Prozess im Jahr 2022 um die Erfassung von Informationen über die Risiken moderner Sklaverei in den Lieferketten unserer Lieferanten erweitert, um das Risiko in ihrer Lieferkette zu verstehen und wenn Risiken identifiziert werden, Aktionspläne zu vereinbaren, um sie zu beheben.

# VON DIESER ERKLÄRUNG ABGEDECKTE BERICHTSEINHEITEN



Diese Erklärung wird in Übereinstimmung mit dem UK Modern Slavery Act 2015 („UK Act“) und dem Australian Modern Slavery Act 2018 (CtH) („Australian Act“) abgegeben. Sie legt die Maßnahmen dar, die von Coca-Cola Europacific Partners plc (früher bekannt als Coca-Cola European Partners plc) und ihren Konzerngesellschaften („CCEP“) ergriffen wurden, um moderne Sklaverei-Risiken in unserem gesamten Geschäft und unserer Lieferkette zu verhindern, zu erkennen und zu adressieren.

Im Mai 2021 schloss Coca-Cola European Partners die Übernahme von Coca-Cola Amatil ab und änderte seinen Namen in Coca-Cola Europacific Partners. Die berichtenden Unternehmen nach dem britischen Gesetz sind Coca-Cola Europacific Partners Großbritannien Limited, Coca-Cola Europacific Partners Services Europe Limited und CCEP Group Services Limited.

Im Sinne des australischen Gesetzes ist die berichtende Gesellschaft Coca-Cola Europacific Partners Australia Pty Ltd. Diese Erklärung wird gemäß S.14(1) von Coca-Cola Europacific Partners plc abgegeben.

Diese Erklärung wurde in Absprache mit internen Stakeholdern der Coca-Cola Europacific Partners Australia Pty Ltd und den Mitgliedern der API Gruppe erstellt, die während des Prozesses Entwürfe dieser Erklärung zur Überprüfung und Kommentierung erhalten haben.

## BERATUNG MIT KONTROLLIERTEN EINHEITEN

Wenn CCEP im Jahr FY22 eine „kontrollierende Beteiligung“ an einer Einrichtung hielt, werden wir darüber informiert, dass die Mehrheit der jeweiligen Unternehmensvertreter unsere Richtlinie-Rahmenbedingungen kennen und dass sie die angemessenen Schritte zur Minderung der Risiken moderner Sklaverei innerhalb unserer Geschäfts- und Lieferkette Unternehmen. Im Laufe des Jahres FY23 werden wir sicherstellen, dass wir einen ähnlichen Prozess wie Unternehmen haben, an denen CCEP eine gerechte Minderheitsbeteiligung hält. Dazu gehört die Kommunikation unserer Erwartungen und die Bereitstellung von Richtlinie-Dokumenten, in denen unsere Erwartungen dargelegt und bei Bedarf Unterstützung angeboten wird.

**Für weitere Informationen**

- Eine vollständige Aufstellung der Einheiten der CCEP per 31. Dezember 2022 (einschließlich Eigentumsanteile) ist im Integrierten Bericht 2022, der unter Ziffer 28 des hier aufgeführten Konzernabschlusses zu finden ist, enthalten.

# UNSERE STRUKTUR, UNSERE BETRIEBSABLÄUFE UND UNSERE LIEFERKETTEN

## STRUKTUR UND BETRIEB

CCEP ist eines der weltweit führenden Konsumgüterunternehmen. Wir produzieren, bewegen und verkaufen einige der beliebtesten globalen Marken – wir bedienen 600 Millionen Verbraucher und helfen 2 Millionen Kunden in 29 Ländern beim Wachstum. Wir kombinieren die Stärke und die Größe eines großen, multinationalen Unternehmens mit einem erfahrenen, lokalen Wissen über die Kunden, die wir bedienen und Gemeinden, die wir unterstützen. Die Unternehmen ist derzeit an der Euronext

Amsterdam, dem NASDAQ Global Select Market, der Londoner Börse und an den spanischen Börsen unter dem Kürzel CCEP notiert.

Wir sind in Andorra, Australien, Belgien, dem französischen Festland, Fidschi, Deutschland, Großbritannien, Island, Indonesien, Luxemburg, Monaco, Niederlande, Neuseeland, Norwegen, Papua-Neuguinea, Portugal, Samoa, Spanien und Schweden.



- BELGIEN**  
2.048 MITARBEITER/INNEN
- BULGARIEN**  
1.025 MITARBEITER/INNEN  
Arbeiten in einem Shared
- KONTINENTALFRANKREICH**  
2.516 MITARBEITER/INNEN
- DEUTSCHLAND**  
6.591 MITARBEITER/INNEN  
16 Produktionsstätten
- GROßBRITANNIEN**  
3.419 MITARBEITER/INNEN
- ISLAND**  
176 MITARBEITER/INNEN
- IRLAND**  
3 MITARBEITENDE  
nicht Abfüllanlage
- LUXEMBURG**  
68 MITARBEITER/INNEN
- NIEDERLANDE**  
795 MITARBEITER/INNEN
- NORWEGEN**  
558 MITARBEITER/INNEN
- PORTUGAL**  
353 MITARBEITER/INNEN
- SPANIEN**  
3.585 MITARBEITER/INNEN



- AUSTRALIEN**  
3.621 MITARBEITER/INNEN
- FIDSCHI**  
608 MITARBEITER/INNEN
- INDONESIEN**  
5.373 MITARBEITER/INNEN
- NEUSEELAND**  
1.172 MITARBEITER/INNEN
- PAPUA-NEUGUINEA**  
581 MITARBEITER/INNEN
- SAMOA**  
66 MITARBEITER/INNEN
- SCHWEDEN**  
740 MITARBEITER/INNEN

Weitere Informationen zu unseren Produktionsstätten finden Sie in unserem [Integrierten Bericht 2022](#).

Als Markeninhaber und Partner einer Reihe von ikonischen Unternehmen bereiten, vertreiben und verkaufen wir Getränke einschließlich kohlenstoffhaltiger Getränke, Wasser, Sport, Energie, Fruit Säfte, eistee, aromatisierte Milch, Kaffee, Bier, Apfelwein und Spirituosen. Unsere Geschäftsbeziehungen umfassen mehr als 600.000 aktive Kunden in API und 1,1 Millionen Kunden in Europa.

Wir beschäftigen rund 33.200 Mitarbeiter in unserem gesamten Unternehmen (11.400 API und 21.800 Europa) und unterstützen tausende weitere Arbeitsplätze in den Gemeinden, in denen wir tätig sind. In unseren Teams arbeiten wir als Einheit, vereint durch ein gemeinsames Ziel und gemeinsame Werte.



## UNSERER LIEFERKETTE

Bei CCEP möchten wir mit unseren Lieferant-Partnern echte, gemeinsame Werte schaffen, die auf Zusammenarbeit und Innovation aufbauen, während wir gleichzeitig Nachhaltigkeit in den Mittelpunkt unserer Arbeit stellen. Wir erkennen die wichtige Rolle, die unsere Lieferanten beim Management der Nachhaltigkeit unserer Lieferketten spielen. Wir beziehen Produkte von über 17.000 Lieferanten und haben 2022 rund €7,4 Milliarden dafür ausgegeben.

Im Jahr 2022 wurden durchschnittlich 85 % der Lieferantenausgaben für Lieferanten in unseren Ländern, in denen wir tätig sind, in Europa und API ausgegeben.

Unsere wichtigsten Lieferkategorien umfassen Waren und Dienstleistungen wie Inhaltsstoffe, Verpackung, Energie, Investitionsgüter, Gebäude und Anlagen, Flotte und Logistik, Vertrieb und Marketing, IT, Telekommunikation, allgemeine Verwaltung und Professionelle Leistungen.

Die Art und Weise, wie wir beschaffen, ist für CCEP von entscheidender Bedeutung und wir engagieren uns für eine nachhaltige Beschaffung unserer Inhaltsstoffe, Rohstoffe und Verpackungen. Unsere größte Ausgabenkategorie sind Konzentrate und Sirup, die von unseren Markenpartnern und anderen Dritten mit der gesamten Anforderung unserer Konzentrate und Sirup geliefert werden, für Getränke des Markenzeichens von Coca-Cola, die von TCCC bezogen werden. Viele der Einkäufe unserer wichtigsten

landwirtschaftlichen Inhaltsstoffe- und Primärverpackungen, wie z.B. Zucker und Säfte, Aluminiumdosen, Glasflaschen, PET-Harz, Verschlüsse und Sekundärverpackung werden zusammen getätigt.

Mit TCCC und anderen Coca-Cola-Abfüllern gehen wir daher als gemeinsames Coca-Cola-System viele der Probleme an, mit denen wir in unserer Lieferkette konfrontiert sind, einschließlich der modernen Sklaverei.

Derzeit werden ~80 % des Verpackungsbedarfs von CCEP innerhalb von CCEP-Gebieten hergestellt, mit etwa ~40 % der Beiträge stammen aus Übersee aus Ländern wie den USA, Vietnam, Taiwan, Thailand, Korea und China. Im Jahr 2022 erlebten wir in vielen Kategorien erhebliche Lieferprobleme, sowohl im Inland als auch aus Übersee. Wir erkennen an, dass es eine gemeinsame Anstrengung ist, wobei unsere Lieferanten eine Schlüsselrolle spielen, um die kontinuierlichen Bemühungen der CCEP zur Unterstützung der Menschenrechte zu gewährleisten. Wir versuchten, diese Herausforderungen das ganze Jahr über anzugehen, ohne unsere Werte zu kompromittieren. Wir stellten sicher, dass alle Waren und Dienstleistungen im Einklang mit Richtlinien und Richtlinien von CCEP bewertet und genehmigt wurden.

Landwirtschaftliche Kategorien stellen nach wie vor ein wichtiges Risiko moderner Sklaverei für CCEP dar. Von unseren beiden größten Kategorien, Zucker und Juice, werden 97,6 % des Zucker der CCEP über weltweit anerkannte Akkreditierungsprogramme

bezogen, darunter Bonsucro, FSA und BMP Smartcane. Im Jahr 2022 haben wir unser Säfte auf fast 100 % erhöht, die nach den

TCCC-Prinzipien für eine nachhaltige Landwirtschaft (PSA) bezogen werden.

# UNSER GOVERNANCE-RAHMENWERK

<b>Konto</b>
Alle CCEP Mitarbeitende & Supply Chain Partner
<b>Regierung</b>
Vorstand   Audit Committee (Board Committee)   Compliance & Risk Committee des Executive Leadership Teams (Management Committee)
<b>Richtlinie</b>
Lieferant-Leitlinien für nachhaltige Landwirtschaft - Verhaltenskodex Richtlinie (Europa) Whistleblower Protection Richtlinie (API)

Bei CCEP spielt unser Verhaltenskodex sowie unsere Richtlinien eine wichtige Rolle bei der Gewährleistung der Achtung der Menschenrechte in unseren Geschäfts- und Lieferketten. Diese Richtlinien spiegeln unsere Werte wider, untermauern unsere Arbeitsweisen und bilden die Grundlage des Governance-Rahmens, den wir haben, damit CCEP die moderne Sklaverei überwachen und bekämpfen kann.

CCEP verfügt über einen starken Governance-Rahmen. Der Verwaltungsrat überwacht die Interessen aller Beteiligten. Fünf Ausschüsse unterstützen den Vorstand. Dazu gehört der ESG-Ausschuss, der für die Beaufsichtigung der Nachhaltigkeitsstrategie von CCEP und aller damit verbundenen Richtlinie-Probleme und -Risiken, einschließlich der Menschenrechte, verantwortlich ist. Das Management hat außerdem ein Compliance and Risk Committee eingerichtet, das unter anderem die Ethik- und Compliance-Funktion unseres Unternehmens berät und dem Management die Aufsicht über das Ethik- und Compliance-Programm gibt.

Seit der Übernahme von Coca-Cola Amatil haben wir mit der Entwicklung eines auf Richtlinie abgestimmten Ansatzes im gesamten Unternehmen begonnen. Dies wird 2023 fortgesetzt.

## UNSER VERHALTENSKODEX

Unser Verhaltenskodex stellt sicher, dass wir in allen unseren Geschäftsabläufen und -beziehungen unter Einhaltung aller geltenden Gesetze, Vorschriften und Richtlinien mit Integrität und Verantwortlichkeit handeln. Wir erwarten, dass sich alle Mitarbeiter bei CCEP an den Verhaltenskodex halten, der 2022 aktualisiert und harmonisiert wurde und durch den Start einer neuen unternehmensweiten Kampagne für Multi-Channel-Kommunikation, 'Is It cOke?', unterstützt wird. Wir erwarten von allen Dritten, die in unserem Auftrag arbeiten, dass sie ethisch im Einklang mit unserem Verhaltenskodex handeln und unser Responsible Sourcing Richtlinie (RSP) einhalten. Der RSP wurde im Oktober 2022 eingeführt und enthält die verbindlichen Richtlinien, die Lieferanten direkt oder indirekt einhalten müssen, um mit CCEP Geschäfte machen zu können. Dazu gehören Verpflichtungen nach Lieferant Guiding Principles (SGPS), Principles of Sustainable Agriculture (PSA) und Erwartungen an die moderne Sklaverei.

Der Verhaltenskodex gilt für alle unsere Gebiete sowie für unsere Shared Service Center in Bulgarien. Alle Mitarbeitende müssen sich jährlich CoC Schulung unterziehen, was auch Teil des

Einführungsprozesses für neue Mitarbeitende ist. Bei Bedarf werden auch Schulungen zu bestimmten Themen im Zusammenhang mit ihren Rollen angeboten. Unser Verhaltenskodex nennt speziell Manager-Verantwortlichkeiten und enthält eine Matrix, die bei der Entscheidungsfindung hilft. Jeder Mitarbeitende, der Bedenken wegen Fehlverhalten bei CCEP äußern möchte, wird ermutigt, sich bei seinem direkter Vorgesetzter um Rat zu bemühen oder sich über die Speak Up Ansprechpartner zu äußern, zu denen auch interne und externe Kanäle gehören. Das 'is it cOke?' Kampagne ermutigt Mitarbeitende, sich selbstbewusst genug zu fühlen, aufzustehen und sich zu äußern, wenn etwas nicht richtig erscheint, indem sie einfach eine einfache Frage stellt: IST ES OKAY? Die Kampagne stellt die Unterstützung dar, die allen Kollegen zur Verfügung steht, indem sie das Bewusstsein für das Aufstehen, das Einholen von Rat und Tat zur Seite stellt. Wenn Mitarbeitende über unsere vom Kodex festgelegten Kanäle Bedenken in Bezug auf den Verhaltenskodex äußern, handelt CCEP unverzüglich und angemessen.

# UNSERE RICHTLINIE FÜR MENSCHENRECHTE

Im Dezember 2021 haben wir eine CCEP-weite Richtlinie für Menschenrechte auf der Grundlage der Europäischen und der API Human Rights Richtlinien geschaffen, die relevante Teile des TCCC Human Rights Richtlinie einschloss. Wir haben unsere neuen Richtlinie überprüft und neue Anforderungen aus den Gesetzen in Deutschland und Norwegen integriert. Der Genehmigungsprozess der Anpassungen wird jedoch im Jahr 2023 abgeschlossen. Wir planen für 2023 eine spezifische Informationskampagne zu den Änderungen der Richtlinie.

Die Richtlinie zu Menschenrechten der CCEP ist an den internationalen Menschenrechtsgrundsätzen ausgerichtet, insbesondere Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte, den Leitprinzipien der Vereinte Nationen für Wirtschaft und Menschenrechte, der Erklärung der Internationalen Arbeitsorganisation zu den Grundprinzipien und Rechten am Arbeitsplatz, dem Globalen Pakt der Vereinte Nationen, Die Vereinte Nationen-Erklärung über die Rechte indigener Völker und dem Verhaltenskodex der CCEP.

Unsere Richtlinie für Menschenrechte beschreibt ferner unser Engagement für die Unterstützung der Menschenrechte und bietet einen einheitlichen Ansatz für die Gewährleistung, dass unser Arbeitsplatz, unsere Lieferkette und unsere Gemeinschaft sicher, rechtmäßig und vielfältig sind – respektvoll und verantwortungsvoll überall und jeden Tag. Das Unternehmen verpflichtet sich, durch angemessene Sorgfalt und Verfahren zur Schadensminderung nachteilige Auswirkungen auf Menschenrechte, die durch unsere Geschäftstätigkeit entstanden sind oder verursacht wurden, vor oder bei ihrem Entstehen zu identifizieren, zu verhindern und zu entschärfen.

## Für weitere Informationen

- [Weitere zusätzliche Richtlinien, die CCEP bei der Verwaltung der Menschenrechte unterstützen, umfassen Anti-Korruptions- und Bestechlichkeit Richtlinie-Maßnahmen, Gesundheit und Sicherheit, Richtlinie der Inklusion und Vielfalt, Procurement and Buying Richtlinie, Flexible Work Options Richtlinie, Working Together Richtlinie und unsere Speak-Up- und Whistleblower-Richtlinie, die wir in unserer Richtlinie Richtlinie-Hubfinden.](#)

## Unsere internen Richtlinien und unsere Erwartungen an externe Lieferketten konzentrieren sich auf die folgenden Schlüsselbereiche:

<p><b>Zwangsarbeit, Kinderarbeit und Menschenhandel</b></p>	<p>Wir verbieten den Einsatz aller Formen von Zwangsarbeit, einschließlich Gefängnisarbeit, Fronarbeit, Knechtsarbeit, Militärrarbeit, Sklavenarbeit und jede Form von Menschenhandel. Wir verpflichten uns, dafür zu sorgen, dass unsere Betriebs- und Lieferketten frei von modernen Sklavenpraktiken sind. Die Aufbewahrung persönlicher Identitätsdokumente, Gebühren für Rekrutierung oder übermäßige Kreditbedingungen sind untersagt. <b>Wir setzen klare Erwartungen an unsere Mitarbeitende, Auftragnehmer, Geschäftspartner und Lieferanten, um die Offenlegung potenzieller Menschenrechtsverletzungen zu fördern und sind bereit, Maßnahmen zu ergreifen, um diese zu verhindern und zu beheben.</b></p>
<p><b>Arbeitszeit, Löhne, Sozialleistungen und Arbeitsrecht</b></p>	<p>Wir entschädigen die Mitarbeiter im Vergleich zur Branche und zum lokalen Arbeitsmarkt. <b>Wir arbeiten in voller Übereinstimmung mit den geltenden Lohn-, Arbeits- und Arbeitszeit- Gesetze.</b> Wir überprüfen, ob alle Mitarbeitende das Recht haben, in den Ländern zu arbeiten, in denen sie beschäftigt sind.</p>
<p><b>Schutzbedürftige Personen und Gemeinschaften</b></p>	<p>Wir verpflichten uns, die Menschenrechte aller Personen zu respektieren, unabhängig von Geschlecht, Herkunft, Hautfarbe, Religion, Alter sowie ethnischer und sozialer Gruppe, die einem erhöhten Risiko ausgesetzt sein können, verletztlich zu werden oder an den Rand gedrängt zu werden, wenn sie von unseren Aktivitäten oder Geschäftsbeziehungen beeinträchtigt werden.</p>

**Sicherheit des Arbeitsplatzes**

Wir engagieren uns für die Aufrechterhaltung eines Arbeitsplatzes ohne Gewalt, Belästigung, Einschüchterung und andere gefährliche oder Unruhe stiftende Zustände auf Grund inner- und außerbetrieblicher Bedrohungen.

## UNSERE SOURCING-RICHTLINIEN

Es ist eine Anforderung von The Coca-Cola Company und allen Abfüllern innerhalb des Coca-Cola-Systems, die Lieferant Guiding Principles („SGPS“) und Principles for Sustainable Agriculture („PSA“) zu befolgen. TCCC beauftragt unabhängige Audits, um zu überwachen, wie unsere Inhaltsstoffe- und Primärverpackungslieferanten SGPS einhalten. Die PSA-Konformität wird durch die Einhaltung der von TCCC genehmigten globalen Standards für nachhaltige Landwirtschaft von Drittanbietern überprüft. Diese Beschaffungsrichtlinien legen die Mindestanforderungen fest, die wir von unseren Lieferanten in Bereichen wie Arbeitsplatz-Richtlinien und -Praktiken, Gesundheit und Sicherheit, Menschenrechte, Umweltschutz und geschäftliche Integrität erwarten, und legen unsere Erwartungen an Lieferanten in Bezug auf Menschenrechte fest.

Die SGPS und PSA verbieten ausdrücklich die Nutzung aller Formen von Kinderarbeit und Zwangsarbeit – einschließlich Gefängnisarbeit, Schuldarbeit, Militärarbeit, Sklavenarbeit und jeder Form des Menschenhandels. Die PSA verbietet nun auch ausdrücklich die Aufbewahrung persönlicher Identitätsdokumente, Rekrutierungsgebühren oder übermäßige Kreditbedingungen. Darüber hinaus müssen alle Kinder unter 15 Jahren, die auf Bauernhöfen leben, Zugang zur Schulbildung haben. Im Jahr 2022 haben wir unsere unterschiedlichen regionalen Ansätze ausgerichtet, um unsere Erwartungen an Lieferanten auszurichten, einschließlich moderner Sklaverei. Wir messen nun die Lieferant-Compliance mit einem einheitlichen Richtlinie in CCEP. Das Responsible Sourcing Richtlinie (RSP) wird durch die TCCC Standards untermauert und wir haben dies unseren strategischen Lieferanten mitgeteilt und das Dokument ist nun auf unserer Unternehmenswebsite öffentlich zugänglich .

Im Jahr 2022 haben wir unsere Prozesse für verantwortungsvolle Beschaffung kontinuierlich überprüft und entwickelt, um die Sichtbarkeit des Risikos moderner Sklaverei in den Lieferketten unserer Lieferanten zu verbessern. In API haben wir im Rahmen des Lieferant-Onboarding-Prozesses einen Fragebogen zur modernen Sklaverei eingeführt. Dieser Fragebogen verpflichtet alle neuen Lieferanten, CCEP einen Einblick in ihre Lieferketten, Berichtsanforderungen, Richtlinien, Schulung, Risikomanagement- und Governance-Verfahren innerhalb ihres Unternehmens zu geben. CCEP nutzt diese Informationen, um das Risiko zu bewerten

## Lieferverträge

Die standardmäßigen Lieferant-Verträge von CCEP beinhalten die Einhaltung der modernen Gesetze zur Sklaverei und Bestechungsbekämpfung sowie die Einhaltung der RSPs.

Die Standard-Lieferverträge der CCEP sehen Lieferanten spezifische Anti-Sklaverei-Verpflichtungen vor, darunter:

- Einhaltung moderner Sklaverei-Gesetze;

und zusätzliche Schritte zu bestimmen, die zur Risikobewertung erforderlich sind. Wenn zusätzliche Risiken identifiziert werden, arbeiten wir mit unseren Lieferanten zusammen, um einen Plan zur Risikominderung zu entwickeln.



- Dass die von der Lieferant oder den Lieferant des Lieferanten bereitgestellten Produkte oder Dienstleistungen nicht das Produkt moderner Sklaverei-Praktiken oder Verstößen gegen die Menschenrechte sind;
- Die Verpflichtung, seine Arbeitspraktiken gründlich zu untersuchen, um sicherzustellen, dass in seinem Geschäft keine moderne Sklaverei verwendet wird; und

- Die Verpflichtung, alle erforderlichen Prozesse, Verfahren, Untersuchungen und Compliance-Systeme zur Sicherstellung der Einhaltung moderner Sklaverei-Gesetze ins Land zu bringen.

wir Beweise für moderne Sklaverei finden oder Anlass zur Sorge haben, ergreifen wir Maßnahmen, um mit unserem Lieferpartner Abhilfe zu schaffen. Wenn ein Lieferant nicht reagiert, um geeignete Maßnahmen zu ergreifen, um identifizierte Probleme zu beheben, kann dies zu einer Lieferaussetzung oder -Beendigung führen.

Unsere RSP-Prozesse ermöglichen es CCEP, die Einhaltung ihrer vertraglichen Verpflichtungen durch Lieferant zu bewerten. Wenn

# RISIKEN DER MODERNEN SKLAVEREI IN UNSEREN BETRIEBEN

Wir erkennen das Risiko moderner Sklaverei, die innerhalb unserer eigenen Geschäftsabläufe und in unserer gesamten Lieferkette besteht. Bei CCEP haben wir keine Toleranz für Arbeitspraktiken oder andere Aktivitäten, die:

- Die Menschen- oder sonstigen Rechte einer Person, die wir beschäftigen, Vertrag oder die anderweitig mit unserer Lieferkette in Verbindung steht, verletzen; und
- Sind nicht repräsentativ für „Geschäfte auf die richtige Art und Weise zu machen“ gemäß unserem Verhaltenskodex.

CCEP erkennt an, dass die Verantwortung für die Identifizierung und Verwaltung von Menschenrechtsrisiken in unserem Unternehmen liegt und ein fortlaufender Prozess ist.

Unsere Mitarbeitenden	Unser Geschäft	Unserer Lieferkette
<p><b>Bewusstsein und Bildung der modernen Sklaverei Prinzipien</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Abschluss der Schulung und Einhaltung der relevanten Richtlinien und Verfahren</li> <li>• Befolgen Sie Richtlinien und melden Sie Verstöße mithilfe der verfügbaren Frameworks und Prozesse</li> <li>• An Sensibilisierungsmaßnahmen teilnehmen.</li> </ul>	<p><b>Angemessener Umgang mit direkten und indirekten Arbeiten Dritter</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erleichterung des leicht zugänglichen Schulung für alle Mitarbeitende</li> <li>• Befolgen Sie interne Berichtsmechanismen, die Richtlinien ergänzen</li> </ul>	<p><b>Umfassendes Programm zur Sicherung der Versorgung durch Drittanbieter:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Physische Audits strategischer Lieferanten und zusätzliche Ad-hoc-Audits zu Risikokategorien, die in der Regel von TCCC im Auftrag von CCEP durchgeführt werden</li> <li>• Online-Audits von Drittanbietern für mittelwertige Lieferanten</li> <li>• Selbstsicherheit taktischer Lieferanten durch den Onboarding-Prozess</li> </ul>

Die FMCG-Branche (Fast Moving Consumer Goods) ist eine komplexe Lieferkette und war aufgrund der anhaltenden COVID-Pandemie und der Auswirkungen des Konflikts zwischen Russland und der Ukraine seit 2021 sogar noch herausfordernder. Wir verlassen uns bei der Herstellung, dem Verkauf und dem Vertrieb unserer Produkte auf globale Lieferketten. Die Prävalenz der Risiken moderner Sklaverei wird durch eine Reihe von Faktoren beeinflusst, darunter der Waren- oder Dienstleistungssektor und der Lieferort sowie sich entwickelnde Risiken wie jene, die mit COVID-19 oder dem Konflikt zwischen Russland und der Ukraine zusammenhängen.

Die Risiken moderner Sklavenpraktiken bedeuten (gemäß den UN-Leitprinzipien), dass eine Einrichtung durch Betriebs- und Lieferketten „moderne Sklaverei verursachen, dazu beitragen oder direkt damit verbunden werden“ kann. Hypothetische Beispiele, die für die Betriebs- und Lieferketten eines Konsumgüterherstellers relevant sind, könnten sein:

- Ein Konsumgüterhersteller kann moderne Sklaverei verursachen, wenn er ausgebeutete Arbeitskräfte in einer Produktionsstätte verwendet.

- Ein Konsumgüterhersteller kann zur modernen Sklaverei beitragen, wenn er eine Modernisierung eines Bauortes erforderlich macht, und die KPIs für eine solche Konstruktion beziehen sich auf die schnellste und billigste Erbringung von Dienstleistungen, was bedeutet, dass Zwangsarbeit und Ausbeutung von Arbeitnehmern sehr wahrscheinlich wäre.
- Ein Konsumgüterhersteller kann direkt mit der modernen Sklaverei verbunden sein, wenn er Resin Recycelt kauft, um Plastikflaschen herzustellen, wo die Sammlung der Flaschen für das Recycling durch „Abfall-Kommissionierer“ von einem Dritten durchgeführt wurde, der seine Arbeiter ausbeutete.

	Unsere Abläufe	Unserer Lieferkette
Potenzielle Risiken	Die Risikobewertungen in Norwegen, Spanien und Indonesien im Jahr 2022 zeigen ein <b>geringes Risiko, dass unsere eigenen Mitarbeitende der modernen Sklaverei</b> ausgesetzt werden können. Wir erkennen jedoch an, dass wir durch schlechte vertragliche Kontrollen und Überwachungsprozesse unserer eigenen Praktiken direkt mit moderner Sklaverei verbunden werden können. Sehr niedriges Einkommen kann als Treiber für moderne Sklaverei angesehen werden. Deshalb führen wir auf allen unseren Märkten Sorgfaltspflicht durch, um sicherzustellen, dass wir die Mindestlöhne respektieren.	Das bewertete Risikoniveau von 'moderat' für das Risiko moderner Sklaverei in den Lieferketten unserer Lieferanten hat sich nicht geändert. Dies ist bei direkten und indirekten Lieferanten von CCEP konsistent.
Gängige Formen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ausbeutung</li> <li>• Exzessive Überstunden:</li> <li>• Unterzahlung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zwangsarbeit, Schuldknechtschaft und Wanderarbeit</li> <li>• Ausbeutung</li> <li>• Exzessive Überstunden:</li> <li>• Unterzahlung</li> </ul>
Kategorien	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Arbeitsverträge, insbesondere Drittarbeiter und Beschäftigte mit Zeitvertrag.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Rohstoffe – Juice und Zucker</li> <li>• Verpackung – Kunststoffharz und Folien, Aluminium, Zellstoff und Papier</li> <li>• Dienstleistungen, die mit einer hohen Anzahl von Mitarbeitern in Verbindung stehen – z. B. Anlagendienstleistungen, Reinigung, Sicherheit, Spedition-Einsatz von Fahrern von Dritten, Arbeit von Dritten</li> </ul>
Länder	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Alle Länder, in denen CCEP tätig ist.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• China, Taiwan, Vietnam, Indonesien, Papua-Neuguinea, Und Thailand</li> </ul>
Management	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Internes Richtlinie-Framework</li> <li>• Regelmäßige Schulung</li> <li>• Genaue Überwachung der Gesetzesänderungen in unseren Geschäftsmärkten</li> <li>• Framework für das Risikomanagement im Unternehmen</li> <li>• Länderbasierte Risikobewertungen und die CCEP Sorgfaltspflicht-Ausübung des Mindestlohns</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• RSP Drittanbieter- und Online-Bewertungen</li> <li>• Aktualisierte Lieferant Onboarding-Prozesse</li> <li>• Formalisierte Vertrag-Vorlagen</li> <li>• Framework für das Risikomanagement im Unternehmen</li> <li>• EcoVadis IQ</li> </ul>

Moderne Sklaverei wurde als Teil unseres unternehmensweiten Risikomanagementrahmens bewertet, und die Verantwortung für das Risikomanagement liegt bei einem ausgewiesenen Risikoeigentümer. Darüber hinaus wird eine Risikobewertung für Menschenrechte durchgeführt, die detaillierte Risiken abdeckt. Die Risikobewertung wird jährlich in unserer Erklärung zur modernen Sklaverei geteilt.

## Risikomanagement



Nach der Umsetzung neuer Rechtsvorschriften zu Menschenrechten Sorgfaltspflicht in Norwegen und Deutschland und in Übereinstimmung mit den Vereinten Nationen Guiding Principles (UNGPs) zu Menschenrechten für Unternehmen befassen wir uns weiterhin mit tatsächlichen und potenziellen Risiken für Menschenrechte. Im Jahr 2019 wurde in zu diesem Zeitpunkt getrennten juristischen Personen in Europa und in API eine Risikobewertung für Menschenrechte durchgeführt. Wir haben uns für einen Ansatz zur Risikobewertung eines Landes entschieden, da wir erkennen, dass die Risiken für die Menschenrechte auf Länderebene unterschiedlich sein könnten.

Im Jahr 2022 haben wir drei Risikobewertung für Menschenrechte in unseren Gebieten in Europa und API durchgeführt. Die Verteidigung der Menschenrechte und der Schutz vor moderner Sklaverei sind nach wie vor eine der wichtigsten Prioritäten. Diese Einschätzungen geben wertvolle Einblicke in die spezifischen Risiken in den Ländern Indonesien, Norwegen und Spanien. Die Risikobewertungen ermöglichten es uns, die wichtigsten Probleme innerhalb dieser Länder zu identifizieren und Maßnahmen zu entwickeln.

**Spanien** Im Jahr 2022 hat die spanische Regierung einen neuen Arbeitsrahmen eingeführt, der die Nutzung von befristeten Arbeitsverträgen einschränkt und neue Maßnahmen für Spaniens Kurzarbeitsprogramm festlegt. Im Anschluss an dieses Rahmenwerk führte die CCEP in Spanien eine Pilot-Risikobewertung für Menschenrechte durch und richtete eine Arbeitsgruppe ein, um die derzeitigen Maßnahmen zur Verhinderung von

Menschenrechtsverletzungen in diesen Bereichen zu analysieren. Insgesamt war das Pilotprojekt erfolgreich und wies darauf hin, dass Spanien hinsichtlich der neuen Rechtsvorschriften keine Menschenrechtsbedenken hat. Die Risikobewertung hat es CCEP ermöglicht, Erfahrungen und Fähigkeiten im Umgang mit der zunehmenden Regulierung von ESG Sorgfaltspflicht aufzubauen.

**Norwegen** Auf der Grundlage des Transparenzgesetzes in Norwegen führte CCEP eine Risikobewertung für Menschenrechte hinsichtlich der Wahrscheinlichkeit und Schwere von Menschenrechtsverletzungen in unseren eigenen Betrieben und innerhalb unserer Lieferkette durch. Insgesamt ist das in Norwegen identifizierte Risiko gering. Im Jahr 2023 werden wir Maßnahmen zur Stärkung unserer Sorgfaltspflicht und zum Management der identifizierten Risiken identifizieren. Mitte 2023 wird ein eigener Bericht gemäß den Rechtsvorschriften veröffentlicht.

Die moderne Sklaverei wurde in die europäischen Risikobewertungen aufgenommen, aber sie wurden bisher nicht als ein hervorstechendes Thema markiert.

**Indonesien** Im Jahr 2022 haben wir eine Bewertung in Zusammenarbeit mit einem externen Berater für Menschenrechtsrisiken in Indonesien begonnen. Auf der Grundlage der Ergebnisse dieser Bewertung, die später im Jahr 2023 vorliegen wird, werden wir die zu ergreifenden Maßnahmen ermitteln. Der externe Berater schlug jedoch weitere Untersuchungen im Zusammenhang mit moderner Sklaverei in unseren Lieferketten vor, die 2023 für Maßnahmen in Betracht gezogen werden.

# UNSERE MASSNAHMEN ZUR BEWERTUNG UND BEKÄMPFUNG DES RISIKOS MODERNER SKLAVEREI

## UNSERE LEISTUNG

Menschenrechte sind von grundlegender Bedeutung für die Art und Weise, wie wir unser Geschäft und die Gemeinschaften führen, in denen wir tätig sind. Wir setzen uns dafür ein, dass alle, die bei CCEP und in unserer Lieferkette arbeiten, mit Würde und Respekt behandelt werden.

# UNSER GESCHÄFT

## Beschäftigung

Bei CCEP waren 2022 in Europa 91,5 % und im API 91,1 % unserer Teammitglieder direkt und unbefristet beschäftigt. Wir kennen die Risiken, die mit den Teammitgliedern verbunden sind, die über einen externen Arbeitskräftelieferant arbeiten, und verpflichten uns, dafür zu sorgen, dass unsere Arbeitsumgebungen sicher und richtlinienkonform sind.

Bei der Auswahl von Arbeitskräftelieferanten Dritter, z. B. für Auftragnehmer, Arbeitnehmer oder Sicherheitsdienstleistungen, bewerten wir eine Reihe von Faktoren, darunter deren Organisationsstruktur, Arbeitsstruktur (d. h. Festanstellung), Beschäftigungsdauer und verlangen, dass jeder Lieferant eine von CCEP nominierte Drittpartei-Bewertung (TCCC SGP) durchführt. Jeder dieser Schritte bietet eine bessere Sichtbarkeit der Kultur und Beziehung zwischen einem Unternehmen und Mitarbeitern.

## TCCC-Audit

Das TCCC SGP-Framework umfasst eine Standortprüfung aller CCEP-Produktionsstandorte, Co-Abfüllbetriebe, Inhaltsstoffe und Primärverpackungsrohstofflieferanten. Jedes Audit wird in einem routinemäßigen 3-Jahres-Zyklus durchgeführt. Wenn ein signifikantes Risiko festgestellt wird, wird es dem Lieferant zusammen mit den erforderlichen Abhilfemaßnahmen und/oder Abhilfemaßnahmen gemeldet, bevor es verfolgt wird, um die Einhaltung der erforderlichen Aktivitäten sicherzustellen.

Audits gegen die SGPS umfassen im Allgemeinen vertrauliche Gespräche mit Mitarbeitende und Vertrag-Mitarbeitern vor Ort. Diese Prüfungen umfassen Kontrollen, um sicherzustellen, dass Zulieferer keine Kinderarbeit, Zwangsarbeit oder irgendeine Form moderner Sklaverei einsetzen, sowie Kontrollen im Rahmen anderer Bereiche, die in dem SGPS angesprochen werden. Im Jahr 2022 unterschätzte CCEP weiterhin das Risiko moderner Sklaverei sowohl innerhalb unserer Betriebs- als auch unserer Lieferketten, und es wurden keine Anzeichen moderner Sklaverei identifiziert.

## Schulung

Eine Schlüsselgrundlage unseres internen Managements moderner Sklaverei ist es, das Bewusstsein in allen unseren Mitarbeitende durch regelmäßige Schulung zu unserem Verhaltenskodex, Richtlinien und moderner Sklaverei zu schärfen. Angesichts der unterschiedlichen Technologien haben wir noch zwei verschiedene Menschenrechtsschulungen in Europa und API, die wir 2023 harmonisieren wollen. Doch im Jahr 2022 erfrischten wir unsere Menschenrechtsorganisation Schulung für alle Mitarbeitende in Europa und begannen mit der Einführung im Dezember 2022 am Internationalen Menschenrechtstag. Wir setzen diese Einführung 2023 in allen europäischen Ländern fort. In API haben wir Mitarbeitende ermutigt, die bestehende Schulung für Menschenrechte zu wiederholen. Da Procurement eine entscheidende Rolle bei der Achtung der Menschenrechte spielt, haben wir allen strategischer Einkauf Mitarbeitende in Europa zusätzliche Schulung für Menschenrechte zur Verfügung gestellt, die aufgezichnet und der strategischer Einkauf Mitarbeitende in

API mitgeteilt wurde. Diese Schulung beinhaltete allgemeine Informationen über Menschenrechte, Informationen über moderne Sklaverei und Einblicke in die Ursachen dieser Menschenrechtsfrage.



### Melden Sie Bedenken

Die CCEP Speak-Up-Richtlinie unterstützt die Fähigkeit von Mitarbeitende, Bedenken im Zusammenhang mit moderner Sklaverei zu äußern. Diese Richtlinie steht Mitarbeitende, ehemaligen Mitarbeitende, Kunden, Auftragnehmern, Lieferanten, Joint Ventures, Freunde/Verwandte von Mitarbeitern und andere.

Die Speak-

Up Richtlinie wurde 2022 aktualisiert und harmonisiert und ist eingebettet in das 'is it Coke?' Unternehmensweite Kommunikationskampagne. Dieser Richtlinie unterstreicht, dass CCEP ein sicheres und vertrauliches Umfeld bietet, in dem Bedenken bezüglich Fehlverhalten, Unangemessenheit oder Fehlverhalten geäußert werden können, ohne Angst vor Vergeltung oder nachteiliger Behandlung zu haben.

### Risikomanagement für Unternehmen

CCEP ist sich bewusst, dass die Überprüfung und Verwaltung von Menschenrechtsrisiken in unserem gesamten Unternehmen und innerhalb unserer Lieferkette ein fortlaufender Prozess ist. Wir bewerten unser Risiko moderner Sklaverei als Teil unseres unternehmensweiten Risikomanagementrahmens, und die Verantwortung für das Risikomanagement liegt bei einem ausgewiesenen Risikoeigentümer. Die Risiken des Enterprise Risk Management werden regelmäßig vom Compliance and Risk Committee des Executive Leadership Teams überprüft und jährlich dem Vorstand mitgeteilt.

Darüber hinaus haben wir in Norwegen, Spanien und Indonesien Risikobewertungen für Menschenrechte durchgeführt, die detaillierte Risiken abdecken.

# Fallstudie KUNSTSTOFF-



## Abfall

Im Juli 2022 wurde der Bau der Amandina Recyclinganlage abgeschlossen, einem Joint Venture mit DynaPack, an dem CCEP zu 50 % in Indonesien beteiligt ist. Im November 2022 erhielt Amandina die erforderlichen Genehmigungen, um die kommerzielle Produktion von rPET-Harz zu starten. Parallel dazu führte Amandina in diesem Zeitraum einen Lieferant Guiding Principles Audit-Prozess durch, bei dem der Umweltstatus erreicht wurde. Amandina produzierte in der zweiten Jahreshälfte mehr als 6.000 Tonnen Harz und Flocke zum Verkauf an Kunden, darunter auch CCEP Indonesia.

Mahija, eine gemeinnützige Stiftung, wurde gegründet, um die Sammlung von Abfall PET Plastikflaschen (Rohstoffe) für die Verarbeitung in der Amandina-Anlage zu unterstützen. Im Jahr 2022 aktivierte Mahija 24 Sammelstellen und implementierte das dreistufige Audit-System zur Überwachung der Rohstofflieferkette einschließlich moderner Sklaverei. Die Überwachung erfolgt durch tägliche Audits der Inkassopartner und hat zu mehr als 35.000 Audit-Beobachtungen geführt, die das Mahija-Team überprüfen kann. Darüber hinaus hat SGS, eine unabhängige Drittpartei, mit der Prüfung der Sammelstellen begonnen, die auf The Coca-Cola Company-Standards basieren (Zwangsarbeit, Kinderarbeit, Arbeitszeiten, Löhne und Sozialleistungen sowie Gesundheit und Sicherheit). Alle 24 Inkassozentren sollen den Audit-Prozess bis Ende 2023 abschließen. Bisher gab es keine wesentlichen Erkenntnisse, insbesondere im Bereich der modernen Sklaverei und Kinderarbeit.

Im Jahr 2022 hat Mahija rund 10.000 Tonnen Rohstoffe aus 24 Sammelzentren in Java, Bali, Sumatera, Kalimantan und Sulawesi gesammelt. Das Sourcing-Modell hat sich bei der verantwortungsvollen Beschaffung der von Amandina geforderten Menge und Qualität von Rohstoffen bewährt, die alle durch unser Audit-System erfasst und überwacht werden.

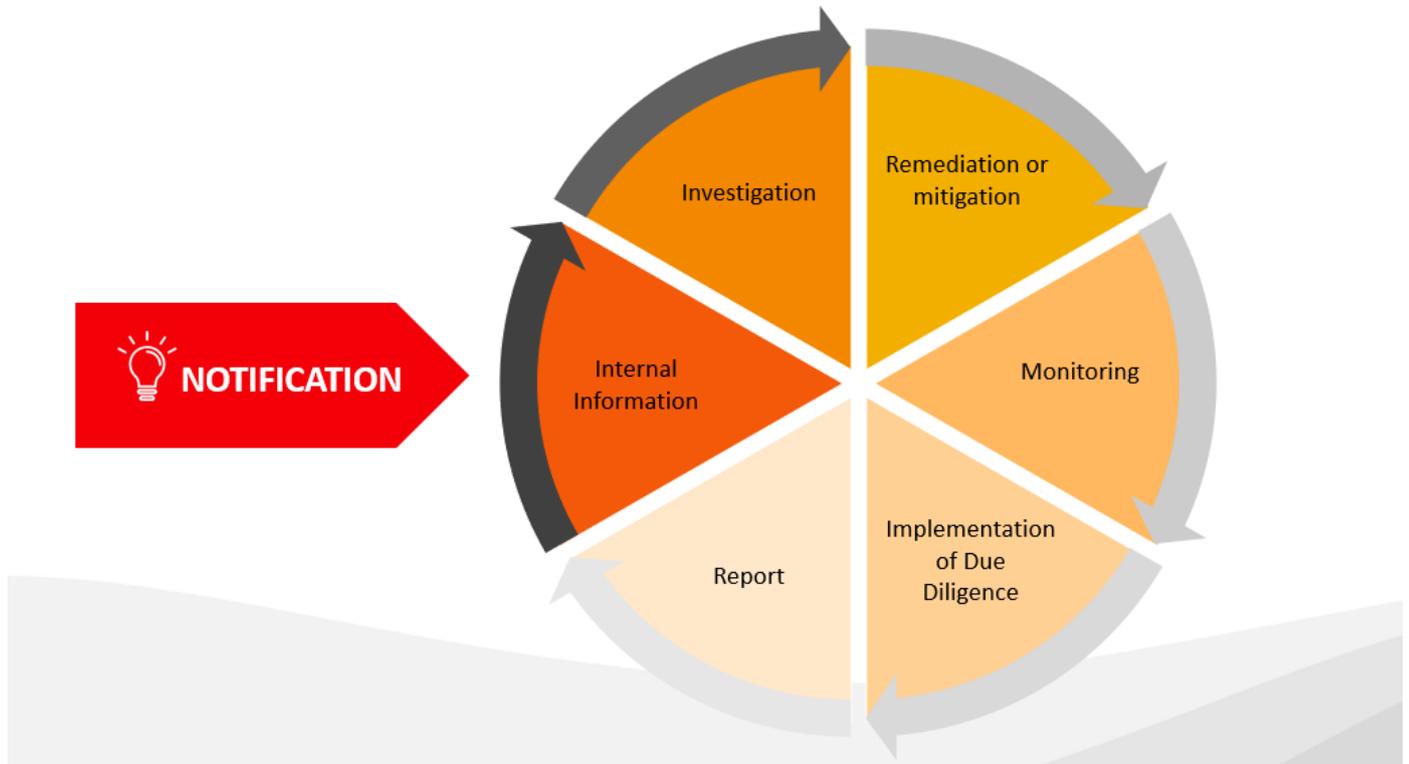
Mahija hat Sozialprogramme für Abfall-Kommissionierer gestartet, die sich auf die Verbesserung ihres Lebensunterhalts konzentrieren. Mahija hat kostenlose Gesundheitskontrollen für 1.200 Menschen durchgeführt und über 10.000 Pakete von Grundnahrungsmitteln in einkommensschwachen Abfall-Kommissionierergemeinschaften verteilt. Da das Ziel der Stiftung das Risiko von Kinderarbeit mindern soll, wird derzeit daran gearbeitet, Möglichkeiten zur Verbesserung der Bildungsangebote für die Kinder der im informellen Abfall-Sektor arbeitenden Menschen zu erkunden. Dieses Programm wird kostenlose Bildung, Ernährung und Gesundheit für die Kinder von Müllsammlern bieten.

Weitere Informationen [Mahija Parahita Nusantara](#)

# UNSER VERFAHREN ZUR REAKTION AUF EINEN VERSTOß GEGEN MENSCHENRECHTE

Das folgende Verfahren ist zur Umsetzung vorhanden, wenn eine Verletzung

der Menschenrechte in unseren eigenen Betrieben oder in unserer Wertschöpfungskette festgestellt wird.



## 1. Benachrichtigung

Eine mögliche Verletzungen der Menschenrechte kann über verschiedene Kanäle thematisiert werden:

- Die in unserem Verhaltenskodex und in unserem Speak-Up-Richtlinie festgelegten Speak-up-Kanäle ermöglichen es Einzelpersonen, Bedenken anonym zu äußern, sofern dies nach den lokalen Gesetzen zulässig ist
- Bewertungsberichte von Desktop-Lieferantenaudits, die durch unseren externen Anbieters EcoVadis zur Verfügung gestellt werden,
- Ergebnisse von Audits der Lieferant- und CCEP-Standorte und -Werke, die von TCCC gegen SGPS durchgeführt wurden
- Medien

Jede Meldung wird mit der gleichen Seriosität behandelt, unabhängig davon, wie sie erhoben wurde.

## 2. Interne Informationen

Sobald eine Menschenrechtsverletzung identifiziert wurde, werden interne Interessensvertreter innerhalb der folgenden Funktionen informiert: Employment Practices & Menschenrechte, Ethik & Compliance, Unternehmensrisikomanagement, Recht- und öffentliche Angelegenheiten, Kommunikation & Nachhaltigkeit. Weitere relevante interne oder externe Interessengruppen werden bei Bedarf informiert und in den weiteren Prozess einbezogen.

## 3. Untersuchung

Das Employment Practices- und Menschenrechtsteam wird unverzüglich eine Untersuchung mit den entsprechenden internen und externen Mitarbeitern einleiten.

Interessensvertreter müssen die Art und den Ort des Falles, die Umstände, die zu dem Fall geführt haben, die Anzahl der betroffenen Personen verstehen; ob der Fall bestätigt werden kann und die potenziellen Auswirkungen des Falles.

## 4. Beseitigung oder Minderung

In Zusammenarbeit mit den beteiligten Personen, Zulieferern oder Gemeinschaften wird ein Plan zur Beseitigung oder Minderung erstellt und umgesetzt.

## 5. E-Commerce-Umsetzung

Je nach Art des Falls kann die vereinbarte Beseitigung oder Minderung einige Zeit in Anspruch nehmen. Der Plan zur Beseitigung oder Minderung wird laufend überwacht, um sicherzustellen, dass er korrekt implementiert wird.

## 6. Sorgfaltspflichten

Einzelne Ereignisse können ein Hinweis auf ein Risiko für weitere Menschenrechtsverletzungen sein. Der Sorgfaltspflicht-Prozess wird angepasst, um gegebenenfalls ähnliche Fälle in Zukunft zu verhindern.

## 7. Melden

Fälle von Menschenrechtsverletzungen werden gegebenenfalls in die interne und externe Berichterstattung der CCEP aufgenommen.

## UNSERER LIEFERKETTE

Wir verbessern weiterhin die Validierung und das proaktive Management unserer Lieferanten in Schlüsselbereichen wie Menschenrechte und moderne Sklaverei durch unseren Rahmen für verantwortungsvolles Sourcing.

Wir haben die Einhaltung unserer Richtlinie für verantwortungsvolle Beschaffung unter Beweis gestellt. CCEP hat DNV Business Assurance Services UK Limited (DNV) beauftragt, die SGPS- und PSA-Kennzahlen für das am 31. Dezember 2022 endende Jahr nur eingeschränkt zu gewährleisten. Das Assurance-Engagement wurde in Übereinstimmung mit dem International Standard on Assurance Engagements (UK) 3000 (Juli 2020) Assurance-Engagements geplant und durchgeführt, mit Ausnahme von Audits oder Reviews of Historical Financial Information („ISAE (UK) 3000 (Juli 2020)“). Die DNV hat ein uneingeschränktes Prüfungsurteil zu den ausgewählten Daten abgegeben. Die Grundlage für die Berichterstattung über gesicherte Daten von CCEP finden Sie auf [Sustainability at CCEP](#).

### TCCC-Audits

Von den CCEP Lieferant-Standorten, die gemäß dem SGPS-Framework geprüft werden können, waren 97,5 % den SGPS-Anforderungen entsprechend. Von den Standorten, an denen Korrekturmaßnahmen erforderlich sind, hat CCEP mit den Lieferanten zusammengearbeitet, um die festgestellten Probleme zu verstehen und mit jedem Lieferant Korrekturmaßnahmen vereinbart. CCEP wird weiterhin eng mit diesen Lieferanten zusammenarbeiten, um sicherzustellen, dass die identifizierten erforderlichen Änderungen umgesetzt werden.

Ausführliche Informationen finden Sie im Integrierten Bericht 2022.

Targets and performance <sup>(A)</sup>	
<b>Spend covered by guiding principles</b> 100% of suppliers to be covered by our SGPs	
<b>Group</b>	<b>Target</b> 100%
2022	97.5%
<b>Europe</b>	
2022	97.3%
2021	97.0%
<b>API<sup>(B)</sup></b>	
2022	98.4%
<b>Sustainable sourcing (sugar)</b> 100% of sugar sourced through suppliers in compliance with our PSA	
<b>Group</b>	<b>Target</b> 100%
2022	97.6%
<b>Europe</b>	
2022	100%
<b>API</b>	
2022	90.3%
<b>Sustainable sourcing (pulp and paper)</b> 100% of pulp and paper sourced through suppliers in compliance with our PSA	
<b>Group</b>	<b>Target</b> 100%
2022	99.2%
<b>Europe</b>	
2022	99.8%
<b>API</b>	
2022	98.3%

(A) The acquisition of API completed on 10 May 2021. The API sustainability metrics are presented on a full year basis for 2021 to allow for better period over period comparability.  
(B) API previously tracked performance against Responsible Sourcing Guidelines (RSGs), with 90.3% compliance in 2021.

### Digitalisierung des Risikomanagements

CCEP erkennt weiterhin die wachsende Bedeutung der Technologie für die Erhöhung der Transparenz von Risiken in unseren Lieferketten. Obwohl 2022 keine Anzeichen für moderne Sklaverei identifiziert wurden, haben wir weiterhin mit unseren Technologiepartnern an der Verbesserung der Lieferkettentransparenz und der Ergänzung bestehender Kontrollen gearbeitet, um Risiken in unseren Lieferanten und ihren Lieferketten proaktiv zu identifizieren.



Im Jahr 2022 haben wir unsere Interaktion mit dem Resilinc-Tool entwickelt, um über 400 unterstufige Standorte mit AI-Scans nach über 100 Risikoarten zu kartieren und zu überwachen, von denen einige auf ein erhöhtes Risiko moderner Sklaverei hinweisen könnten. Dieser Prozess umfasste sowohl Tier 1- als auch Tier 2-Bewertungen für mehrere Kategorien, Lieferanten und Standorte. Der Schwerpunkt lag 2022 auf den Lieferanten unserer europäischen Niederlassungen, wobei eine Erweiterung auf API im Jahr 2023 geplant ist.



Im Jahr 2022 haben wir die FRDM-Plattform weiterentwickelt, die sich auf die Kartierung, Überwachung und Risikobewertung von Lieferanten und deren Lieferketten aus einer modernen Sklavenperspektive spezialisiert hat. FRDM ist eine Startup-Organisation, die öffentlich verfügbare Versandaufzeichnungen verwendet, um die Lieferstellen der Lieferanten zu kartieren.

Zusammen stellen diese neuen Technologien eine leistungsstarke Ergänzung zu den Fähigkeiten von CCEP dar, um Lieferant-Risiken proaktiv zu bewerten, zu überwachen und Korrekturmaßnahmen im Bereich moderner Sklaverei und Menschenrechte in der gesamten CCEP-Gruppe zu ergreifen. Obwohl wir Fortschritte gemacht haben, erkennen wir, dass es noch weitere Möglichkeiten gibt, die uns zur Verfügung stehenden Daten vollständig zu nutzen, und werden unsere Datenverwendung 2023 weiter ausbauen.

## ecovadis

Im Jahr 2022 konzentrierte sich CCEP weiterhin auf unsere Partnerschaft mit EcoVadis, einem unabhängigen Evaluierungs-Unternehmen zur Bewertung der Nachhaltigkeitsleistung unserer Lieferanten, einschließlich Umwelt, CO2-Management, Menschenrechte und fairer Geschäftspraktiken. Im Laufe des Jahres 2022 haben wir einen Prozess zur Zusammenführung unserer Lieferbasen in Europa und API auf einer gemeinsamen Plattform zur Steigerung der Sichtbarkeit in CCEP begonnen. Dies wird voraussichtlich im Laufe des Jahres 2023 abgeschlossen sein. Wir haben die Erwartung der Lieferanten, eine Mindestpunktzahl von 50 zu erreichen, in unsere Richtlinien für verantwortungsvolle Beschaffung aufgenommen, mit dem Ziel, eine Durchschnittspunktzahl von 65 zu erreichen. Bis Ende 2022 haben 80 % unserer strategischen Lieferanten in Europa und 62 % unserer strategischen Lieferanten in API eine Bewertung über die EcoVadis-Plattform durchgeführt und teilen uns eine aktualisierte Scorecard mit. Es wird daran gearbeitet, die Abdeckung der bewerteten Lieferanten zu erhöhen.

## SANIERUNG

Wir überprüfen die Ergebnisse all unserer Lieferant-Audits, auch auf physischen und Online-Plattformen. Wenn Bedenken festgestellt werden, arbeiten wir mit dem Lieferant zusammen, um Korrekturmaßnahmen auszuarbeiten, um die Ergebnisse anzusprechen. Dazu gehören sowohl ein Maßnahmenplan mit spezifischem Zeitplan als auch die Planung einer Anschlussprüfung. Wir versuchen, aus allen Erkenntnissen zu lernen und auf solche Probleme in unserer gesamten Versorgungsbasis zu bewerten.



# BEWERTUNG DER WIRKSAMKEIT UNSERER HANDLUNGEN

Um sicherzustellen, dass wir weiterhin die Wirksamkeit unserer Handlungen verstehen und unsere Kultur der kontinuierlichen Verbesserung, Identifizierung und Beseitigung moderner Sklaverei ausbauen, messen wir unseren Fortschritt. Im Berichtszeitraum 2022 hat CCEP die Wirksamkeit seiner Maßnahmen bewertet, darunter:

## 1. CCEP Richtlinie-Framework eingerichtet

Unsere Richtlinie Management Prozess beinhaltet eine jährliche Richtlinie Review unter der Leitung von Employment Practices & Human Rights. In dieser jährlichen Überprüfung überprüfen Richtlinie-Besitzer ihre Richtlinien und beziehen Änderungen ein, die gemäß neuen gesetzlichen Anforderungen oder durch neue oder geänderte Richtlinien verursacht werden. Im Jahr 2022 haben wir die Richtlinien aus Europa und API weiter harmonisiert, zu denen auch die Überprüfung von Richtlinien im Zusammenhang mit Menschenrechten wie dem Human Rights Richtlinie, dem Speak-Up Richtlinie und dem Inclusion & Diversity Richtlinie gehören.

## 2. Mitarbeiter-Schulung für Menschenrechte Richtlinie

Im Jahr 2022 haben wir verschiedene Technologien für Schulung in Europa und API eingesetzt, die wir 2023 harmonisieren wollen.

Wir haben unsere Human Rights Schulung für alle Mitarbeitende in Europa aktualisiert und mit der Einführung im Dezember 2022 am Internationalen Menschenrechtstag (IHRD) begonnen. Dies wurde durch eine Interne Kommunikation-Kampagne unterstützt, um die Bedeutung von Menschenrechten und Richtlinien hervorzuheben, die eine faire und transparente Behandlung unseres Mitarbeitende gewährleisten. Wir setzen die Einführung 2023 in allen europäischen Ländern fort.

Im Rahmen der Kommunikationskampagne zum Thema IHRD im Dezember 2022 ermutigten wir Mitarbeitende in API, die bestehende Schulung für Menschenrechte zu wiederholen. Im Jahr 2021 hatten im API 91,5 % unserer Mitarbeitende Schulung zu den Verpflichtungen und Anforderungen des Human Rights Richtlinie abgeschlossen. Seit Beginn der Auffrischkampagne Ende 2022 haben 12,5 % der Mitarbeitende in API die Schulung auf Basis der Human Rights Richtlinie abgeschlossen. Im Jahr 2023 konzentrieren wir uns darauf, Mitarbeitende zu ermutigen, die Schulung für Menschenrechte abzuschließen.

Da Procurement eine entscheidende Rolle bei der Achtung der Menschenrechte spielt, haben wir allen strategischer Einkauf Mitarbeitende in Europa zusätzliche Schulung für Menschenrechte zur Verfügung gestellt, die aufgezeichnet und an strategischer Einkauf Mitarbeitende in API weitergegeben wurde. Diese Schulung beinhaltete allgemeine Informationen über Menschenrechte, Informationen über moderne Sklaverei und Einblicke in die Ursachen dieser Menschenrechtsfrage, wie Rekrutierungsgebühren, das Kafala-System oder Armut.

## 3. Mitarbeiterumfrage

Im Jahr 2021 haben wir zwei Fragen in die CCEP-Umfrage zu Inklusion, Vielfalt und Gleichbehandlung (ID&E) aufgenommen, um die Effektivität und Akzeptanz unserer verschiedenen Speak-Up-Kanäle zu bewerten. Die ID&E-Umfrage wurde in allen europäischen Ländern von CCEP sowie in Australien und Neuseeland in der API-Region durchgeführt. Die Erhebungen fanden zwischen September und Dezember 2021 in den CCEP-Gebieten statt. Die Ergebnisse haben gezeigt, dass die Mehrheit unserer Mitarbeitende wissen, wie und wo sie Fehlverhalten oder unangemessenes Verhalten melden können und sich ohne Vergeltungsmaßnahmen äußern können. Wir planen, die ID&E-Umfrage im Oktober 2023 zu wiederholen.

Wir haben eine Arbeitsgruppe zu fairen, sicheren und belästigungsfreien Arbeitsplätzen eingerichtet, um die Ergebnisse der Umfrage zu identifizieren und Maßnahmen zu ergreifen, um

sicherzustellen, dass sich alle Mitarbeitende sicher fühlen, ihre Meinung zu äußern.

#### **4. Speak Up Richtlinie wurde harmonisiert und unternehmensweit eingeführt, unterstützt durch 'Is It cOke?'**

Wir garantieren für eine sichere Umgebung, in der man komplett vertraulich und ohne Angst vor Vergeltungsmaßnahmen über alle Bedenken sprechen kann – egal wie groß oder klein sie erscheinen mögen.

Im Jahr 2022 wurden keine Fragen im Zusammenhang mit der modernen Sklaverei aufgeworfen. Insgesamt gingen 261 Verhaltenskodex-Berichte ein, wurden untersucht und geschlossen, von denen 40 über die externen Hinweisgeberkanäle gingen.

Im Oktober 2022 führte CCEP „is it **Coke?**“ ein Kampagne in allen Märkten. Der Schwerpunkt der Kampagne lag auf der Verbesserung des Vertrauens von Mitarbeitende, in dem Moment 'aufzustehen', in dem sie etwas sehen, das sich nicht richtig anfühlt, 'Rat einholen', wenn sie unsicher sind, und über unsere internen oder externen Ressourcen 'sich melden', um ein Problem zu melden. In den zwei Monaten nach dem Start verzeichnete CCEP eine Zunahme der Berichterstattung.

---

**IS IT  
COKE?**

---

### **5. Mitarbeiter-Schulung im Whistleblower-Schutz-Richtlinie von API**

Im Jahr 2022 absolvierten weitere 813 Mitarbeitende die Online-Whistleblowing-Schulung-Module in API. Dies entspricht insgesamt 5.329 Mitarbeitern, die in den letzten drei Jahren die Schulung abgeschlossen haben, was etwa 50 % der gesamten Belegschaft und etwa 85 % der Online-Belegschaft entspricht. Die in unserem Verhaltenskodex und in unserer Speak-Up-Richtlinie festgelegten Speak-up-Kanäle ermöglichen es Einzelpersonen, Bedenken anonym zu äußern, sofern dies nach den lokalen Gesetzen zulässig ist. Um eine berechtigte Offenlegung zu ermöglichen und unter den Schutz von Whistleblower-Gesetzen, Vorschriften oder Richtlinie zu stehen, die für das betreffende Gebiet gelten, verweisen wir Mitarbeitende auf die lokale Speak-Up-Leitfaden zur Richtlinie, um die ihnen zur Verfügung stehenden Prozesse und Optionen zu erfahren.

### **6. Interne Risikobewertung des Risikos menschlicher Sklaverei**

Im Jahr 2022 wurden drei Risikobewertung für Menschenrechte in Norwegen, Spanien und Indonesien durchgeführt. Ziel dieser Maßnahmen war es, (a) zu verstehen, ob die in der vorherigen Bewertung von CCEP und API hervorgehobenen identifizierten Risiken noch gültig sind, (b) wenn neue Risiken identifiziert werden müssen (c) wenn die ergriffenen oder geplanten Maßnahmen überprüft werden müssen (d) die Möglichkeiten zur weiteren Ausrichtung über alle CCEP hinweg.

Die gleichen aufkommenden Risiken wurden durch unsere eigenen internen Risikobewertungen und durch einen externen Berater identifiziert. Die Zusammenarbeit mit einem externen Berater hat unsere Fähigkeiten durch Lernen erweitert und den Erfolg und die Eignung unserer eigenen Risikobewertungen bestätigt, indem wir die gleichen wichtigen Risiken identifiziert haben.

Auf der Grundlage der bevorstehenden gesetzlichen Anforderungen planen wir für 2023, weiterhin länderspezifische Risikobewertungen durchzuführen, um neue oder bestehende Risiken für die Menschenrechte zu identifizieren, sowie an einer Abstimmung eines Rahmenwerks auf allen CCEP-Märkten zu arbeiten, um das Wachstum einer Kultur der kontinuierlichen Verbesserung zu unterstützen.

### **7. Lieferant-Bewertung**

Wenn Bedenken festgestellt werden, arbeiten wir mit dem Lieferant zusammen, um eine Abhilfemaßnahme zu vereinbaren. Wir bewerten die Wirksamkeit dieser Maßnahme, indem wir eine Folgeprüfung durchführen, um die Einhaltung der Vorschriften zu bewerten.

### **8. EcoVadis Bewertung von CCEP**

Wir haben auch unsere eigene Bewertung durch EcoVadis vorgenommen und sind stolz mit dem Platin-Status ausgezeichnet worden, was bedeutet, dass wir zu den Top 1% der Compliance-Unternehmen gehören.





### 9. CDP's Lieferant Engagement Rating (SER)

Wir wurden bereits zum fünften Mal in Folge für unsere Führungsrolle im Bereich des Lieferant-Engagements für den Klimawandel ausgezeichnet. Wir haben die höchste Punktzahl, eine A-Einstufung, im Lieferant Engagement Rating (SER) von CDP erhalten, das das Engagement der Supply Chain im Hinblick auf Klimaprobleme bewertet. Unternehmen mit den höchsten Bewertungen werden als Lieferant Engagement Leader anerkannt. Wir gehören zu 36 % der Unternehmen, die die Führungsebene im Lebensmittel- und Getränkektor erreicht haben.





## 10. Risikobewertung Dritter nach dem Modern Slavery Framework

Wir erwarten von unseren Lieferanten, dass sie geeignete interne Geschäftsprozesse entwickeln und implementieren, um die Einhaltung des RSP sicherzustellen. Gemeinsam mit TCCC überprüfen und bewerten wir routinemäßig die Einhaltung unserer SGPS durch Lieferanten, indem wir unabhängige Dritte einsetzen. Als Teil des Coca-Cola-Systems haben wir uns auf unabhängige Audits verlassen, die von TCCC beauftragt wurden, um die Einhaltung unserer SGPS durch Lieferant zu überwachen. Diese Prüfungen umfassen Kontrollen, um sicherzustellen, dass Zulieferer keine Kinderarbeit, Zwangsarbeit oder irgendeine Form moderner Sklaverei einsetzen.

Bis heute haben diese Prüfungen über 99 % unserer Lieferanten von Inhaltsstoffe und Primärverpackungen abgedeckt. Diese Audits beinhalten im allgemeinen vertrauliche Gespräche mit Mitarbeitende- und Vertrag-Mitarbeitern vor Ort. Nach den TCCC-Richtlinien müssen die Prüfer Mitarbeitende aus verschiedenen Prozentsätzen der Einnahmen und Pflichten innerhalb des Betriebs auswählen, einschließlich derjenigen mit unterschiedlichen Geschlechtern, ethnischer oder religiöser Herkunft, schwangeren Mitarbeitende, gegebenenfalls Gewerkschaftsvertretern und Beschäftigten mit Zeitvertrag. Weitere Informationen über die Prüfungsrichtlinien von TCCC finden Sie in ihrem [Menschenrechtsbericht](#).

TCCC ist Mitglied des AIM-PROGRESS-Forums, einem globalen Forum für verantwortungsvolle Beschaffungspraktiken und die Harmonisierung von Lieferant-Audits, um Doppelarbeit und Kosten

für Lieferanten zu reduzieren. Die SGPS wurden mit den Protokollen anderer Mitglieder verglichen und werden von AIM-PROGRESS-Mitgliedern durch einen Rahmen, der gegenseitige Anerkennung genannt wird, anerkannt. Falls ein Zulieferer irgendeinen Aspekt der Leitprinzipien für Zulieferer nicht einhält, wird von ihm erwartet, dass er Korrekturmaßnahmen ergreift. TCCC behält sich das Recht vor, unangekündigte Audits nach eigenem Ermessen und nach eigenem Ermessen durchzuführen

Im Jahr 2022 führte TCCC im Auftrag von CCEP SGPS-Audits von 270 Lieferant-Standorten durch, davon 235 an Standorten, die nach CCEP Europa beliefern, und 35 an Standorten, die nach API beliefern. 217 Standorte entsprechen vollständig den SGPS-Anforderungen in Europa und 30 vollständig den API-Anforderungen. In API wurden die vier nicht-konformen Audits in Australien durchgeführt und bezogen sich auf fehlende Sicherheitszertifikate für Gebäude und eines auf unserem indonesischen Markt in Bezug auf Änderungen der Regierungsvorschriften, die sich nicht in der Mitarbeitervergütung niedergeschlagen hatten. CCEP hat mit den Lieferanten zusammengearbeitet, um die erforderlichen Änderungen zu ermitteln und die Bestätigung erhalten, dass verpasste Vergütungen gezahlt und die Beschäftigungsbedingungen für zukünftige Arbeiten aktualisiert wurden. In Europa waren die meisten nicht-konformen Audits mit überfälligen Audits verbunden, und wir arbeiten mit Lieferanten zusammen, um neue Termine zu vereinbaren, die im Laufe des Jahres 2023 stattfinden werden. Die verbleibenden Probleme wurden mit Gesundheits- und Sicherheitsproblemen in Verbindung gebracht, und die Lieferanten haben einen Korrekturmaßnahmenplan vereinbart und umgesetzt, um diese zu beheben.<sup>10</sup>

**11. Berichterstattung und Prüfung durch den Compliance- und Risikoausschuss des ELT und den Prüfungsausschuss des Vorstands**

CCEP Enterprise Risk Management ist für das Risikomanagement-Framework von CCEP verantwortlich, einschließlich der

Risikotaxonomie für Unternehmensrisiken. Menschenrechte sind im Unternehmensrisiko „Menschen und Wohlbefinden“ enthalten. Die Risiken werden regelmäßig vom Compliance and Risk Committee des Executive Leadership Teams und jährlich mit unserem Board of Directors geteilt und überprüft.

# ZUKUNFTSORIENTIERT

Wir verpflichten uns, die Identifizierung und das Management von Menschenrechten und Risiken moderner Sklaverei in allen unseren Betrieben kontinuierlich zu verbessern, das Risiko nach Ausgaben und Kategorien zu bewerten und weiterhin in eine Versorgung mit einem höheren Risiko in unserer gesamten Lieferkette einzutauchen.

Wir nutzen die Erfahrungen von Coca-Cola European Partners und Coca-Cola Amatil, um unser Handeln als Coca-Cola Europacific Partners auf ganzheitliche Weise für Menschenrechte und moderne Sklaverei zu fördern. Um eine ganzheitliche Strategie und einen ganzheitlichen Ansatz zu entwickeln, erfordert dies Folgendes:

- Verständnis der verschiedenen Situationen in den Ländern, in denen wir tätig sind; und
- Identifizierung von Best Practices.

Darüber hinaus haben wir im Jahr 2022 regelmäßig einen Austausch von Best Practices innerhalb des Coca-Cola-Systems etabliert, unter anderem mit TCCC und anderen Abfüllern wie Coca-Cola Hellenic, Coca-Cola İçecek und Coca-Cola Bottlers Japan Inc.

Im Jahr 2022 haben wir erfolgreich eine eigene Menschenrechtsseite auf der Deutschland CCEP Webseite eingerichtet. Darüber hinaus haben wir eine eigene Seite zu unserem Beschwerdemechanismus eingerichtet.

Diese Seiten verwenden optimierte Suchmaschinen-Technologie, um den Zugriff zu erleichtern. Für 2023 planen wir, diese Seiten in ganz Europa und API zu erweitern. Der Zweck ist es, Kenntnisse über unsere Menschenrechtsaktienprogramme Programm zu vermitteln und den Zugang zu unseren Speak-Up-Kanälen zu erleichtern.

Wir verstehen, auch wenn unser Geschäft in den verschiedenen Ländern ähnlich sein könnte, in den Ländern, in denen wir tätig sind, haben ihre spezifischen Gesetze, Kulturen und Umstände, die zu verschiedenen wichtigen Menschenrechtsfragen führen können. Aufgrund dieser Erkenntnisse ziehen wir als unseren zukünftigen Ansatz länderspezifische oder spezifische, auf der Situation basierende Risikobewertungen für Menschenrechte vor.

**Weitere Informationen über das Management von Modern Slavery innerhalb unseres Unternehmens und in unseren Lieferketten finden Sie unter:**

- [cocacolaep.com](https://cocacolaep.com)
- [Integrierter Bericht 2022](#)

